

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 201.

Samstag den 3. September 1870.

(316)

Nr. 3835.

Kundmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung der Localitäten bleibt die Landescasse am

5., 6. und 7. September

für den Partei-Verkehr geschlossen.

Laibach, am 30. August 1870.

Vom k. k. Landesaussschusse.

(315—1)

Nr. 4479.

Kundmachung.

Vom Graf Jelacic 1. Banal-Grenz-Regimente Nr. 10 wird hiemit bekannt gemacht, daß am

19. September 1870,

Vormittags 9 Uhr, zu

Copusko die ärarischen Badesgefälle

dieselbst auf weitere sechs Jahre d. i. von 1ten Jänner 1871 bis Ende December 1876 an den

Meistbietenden im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden.

Die Gefälle dieses mit allem Comfort eingerichteten, sehr heilsam wirkenden und zahlreich besuchten Mineralbades bestehen aus drei für sich ganz unabhängigen und nur separat zu verpachtenden Partien, und zwar:

1. Aus der Spiegelbad-Traiterie im Vereine mit dem Rechte zur Abnahme der Unterkunfts- und Bädertaxen, dem Bäckereirechte und der Fleischschrotungsgerechtigkeit, die letzteren zwei für den ganzen Badeort; und von 5 an Topusko näher liegenden Ortschaften;

2. aus der im neuesten Style sehr geräumig im vorigen Jahre erbauten und sehr elegant eingerichteten Restauration, im Vereine mit dem Rechte zur Abnahme der Unterkunfts- und Bädertaxen und

3. aus dem Volkswirthshause, im Vereine mit dem Rechte zur Abnahme der Bädertaxen und der Platzgefälle an den vier zahlreich besuchten Kirchweihmärkten daselbst, dann in der Ausübung des Schröpfgeschäfts gegen die hiefür festgesetzte Taxe.

Sowohl in der Spiegel- als in der Schlammbadpartie ist für eine gute, bequeme und hinreichende

Unterkunft der Badegäste gesorgt. Die Pächter erhalten die erforderliche Unterkunft für sich und ihre Dienstleute. Außerdem werden denselben geräumige Keller, Stallungen, Schuppen, Eisgruben, Geflügelstallungen und Küchengärten zur Benützung überlassen. Als Ausrufspreis wird der gegenwärtige Pachtvertrag, und zwar: für die Spiegelpartie mit 500 fl., für die Schlammbadpartie mit 600 fl. und für das Volkswirthshaus mit 1220 fl. ö. W. jährlich angenommen, wovon 10% an Reugelb vor Beginn der Licitation von den Licitationslustigen zu erlegen kommen. Gestempelte Offerte werden unter Angabe des betreffenden Pachtobjectes am Couverte und unter Beischluß der angebotenen halben Jahrespachtsumme, dann unter Gelobung der genauen Einhaltung der ihnen bekannten Pachtbedingnisse vor dem Beginne der Licitation angenommen und berücksichtigt.

Die näheren Bedingnisse, von welchen der wirkliche Licitant Kenntniß haben muß, können in der Verwaltungskanzlei des Regiments zu Glina in den vorgeschriebenen Amtsstunden eingesehen werden.

Glina, am 24. August 1860.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 201.

(1973—3)

Nr. 1950.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 11. Mai 1870, Z. 1244, wird bekannt gemacht:

Daß die auf den 10. August d. J. angeordnete zweite Feilbietung der dem Michael Blattnik von Kamensverb gehörigen Realität Rectf.-Nr. 14 ad Pfarrgitt Obergurt unter Aufrechthaltung der dritten auf den

10. September d. J.,

Vormittag 10 Uhr, in loco angeordneten Feilbietung als abgethan erklärt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 31. Juli 1870.

(2035—3)

Nr. 2900.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 8. Mai l. J., Z. 1174, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten Feilbietung der dem Josef Fabčić von Senofetsch gehörigen Realität Urb.-Nr. 78 und 79 zur dritten auf den

9. September 1870

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 13. August 1870.

(2026—2)

Nr. 3343.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 5. April 1870, Nr. 1351, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Mathias Straßberger von Goriskavas gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klinsengfels sub Rectf.-Nr. 8 vorkommenden Hubrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

16. September 1870,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zur zweiten Tagssatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß, am 16. August 1870.

(1899—2)

Nr. 1875.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vittai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Gatej von Unterjelenje gegen Franz Skofar von Kal wegen schuldiger 77 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche

Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Grailach sub Urb.-Nr. 100, Rect.-Nr. 5 vorkommenden, zu Kal gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2115 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

13. September,
13. October und
15. November 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Vittai, am 8ten Juni 1870.

(2041—2)

Nr. 12397.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pistur von Plauzbüchel die executive Versteigerung des der Ursula Jager gehörigen, gerichtliche auf 691 fl. geschätzten, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 131 vorkommenden Realität zu Dalnavas bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. September
29. October
und die dritte auf den
30. November 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 15. Juli 1870.

(2037—2)

Nr. 5551.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfs- werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz- Procuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Josef Zeleznil von Brusine gehörigen, gerichtliche auf 300 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 34 1/2 ad Grundbuch Ruperts Hof bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

3. October,
die zweite auf den
4. November
und die dritte auf den
2. December 1870,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rudolfs werth, am 17. Juli 1870.

(2062—2)

Nr. 2634.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franjo Vilek von Tschernembl, als Nachhaber der Barbara Grahel von Dragats Hs.-Nr. 7 wegen aus dem Vergleiche vom 23. Jänner 1869, Z. 414 schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 334 bezeichneten Hubrealityt, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

17. September,
15. October und
16. November 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 31. Mai 1870.

(2031—2)

Nr. 2951.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 8ten Mai 1870, Z. 1173, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten Feilbietung der dem Matth. Euf von Brinje gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb.-Nr. 152 vorkommenden Realität zur dritten auf den

13. September 1870,

anberaumten Feilbietung geschritten wird. K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 18. August 1870.

(2058—2)

Nr. 1090.

Erinerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Struzl von Gräble.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Struzl von Gräble hiermit erinnert: Es habe Josef Briß durch seinen Nachhaber Herrn Eduard Randl von Gradaz wider denselben die Klage auf Zahlung von schuldigen 800 fl. ö. W. nebst rückständigen Interessen pr. 160 fl. c. s. c. sub praes. 2. März 1870, Z. 1090, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

16. September 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 a. G. O. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Jakobshizh von Gräble als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. März 1870.